

Anlage

Stellungnahme der Geschäftsführung zur Überprüfung und Auswertung der Konzeption zur Weiterführung des Elbauenparkes gemäß Beschluss des Stadtrates Nr. 018-002(V)09 der Landeshauptstadt Magdeburg vom 13.08.2009**0. Gliederung**

Inhalt	Seite
1. Vorgaben und Rahmenbedingungen des Beschlusses Nr. 018-002(V)09 vom 13.08.2009	2 – 3
2. Gesellschaftsrechtliche Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzeption vom 13.08.2009	3 – 4
3. Wirtschaftliche Umsetzung und Weiterentwicklung der vom 13.08.2009	4 – 8
4. Weiterbetrieb der Panoramabahn ab 2010	8 – 10
5. Image- und Besucherentwicklung	11 – 13
6. Weiterführung des Grünpflegemanagements im Elbauenpark	13 – 14
7. Qualifizierung der Veranstaltungsangebote	15 – 16
8. Der Jahrtausendturm als herausragende Veranstaltungseinrichtung im Elbauenpark	16 – 19
9. Resümee	19

1. Vorgaben und Rahmenbedingungen des Beschlusses Nr. 018-002(V)09 vom 13.08.2009

- (1) Im Ergebnis langwieriger Diskussionen und Beschlussfassung im Aufsichtsrat der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH wurde durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 13.08.2009 die Konzeption zur zukünftigen Betreuung des Elbauenparkes beschlossen. Grundlage dieses Beschlusses bildete das Votum des Aufsichtsrates vom 31.05.2007.
- (2) Der Beschluss zur Weiterführung des Elbauenparkes gliedert sich in 7 Einzelmaßnahmen auf. Grundsätzlich geht es darum, den Elbauenpark nach Ablauf der wesentlichen Fördermittelbedingungen ab 2010 als geschlossene eintrittspflichtige Einrichtung weiterzuführen, wobei die Bewirtschaftung des Elbauenparkes in der bisherigen Form durch die gemeinnützige Gesellschaft Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH in Verbindung mit der Geschäftsbesorgung aller Aufgabenbereiche durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH erfolgen soll.
- (3) Gleichzeitig wurde der Gesellschaft vorgegeben, im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt Magdeburg ein jährliches Konsolidierungspotential in Höhe von 3 % in Bezug auf die Bezuschussung zu erzielen. In Zahlen ausgedrückt, ist innerhalb des Zeitraumes 2011 zu 2009 (d. h. im Verlauf von 2 Jahren) eine absolute Einsparung in Höhe von 184.000 € zu erwirtschaften.
- (4) In den nachfolgenden Punkten wird aus Sicht der Geschäftsführung die Entwicklung des Elbauenparkes unter gesellschaftsrechtlichen, wirtschaftlichen, veranstaltungsbezogenen und marketingbezogenen Aspekten konzentriert auf die Jahre 2010 und 2011 untersucht und dargestellt. Bezogen auf die davorliegenden Zeiträume liegt als Begründung für den Beschluss des Stadtrates vom 13.08.2011 eine ausführliche Abrechnung und Ergebnisdarstellung mit der vom Aufsichtsrat bestätigten Dokumentation vom 31.05.2007 vor.
- (5) Mit dem Beschlusspunkt 5 der Stadtratsentscheidung vom 13.08.2009 war vorgegeben, entsprechende Untersuchungen hinsichtlich einer Kostenoptimierung durch Verringerung der zu bewirtschaftenden Flächen vorzunehmen, wobei Fragen des Urheberrechtsschutzes mit einzubeziehen sind.
Unter diesem Gesichtspunkt war unter anderem angedacht, eine Rückgabe der Elbbrücke am Herrenkrug einschließlich des Parkplatzes Lange Lake nach Ablauf der Förderbedingungen, d. h. ab 2010, an die Landeshauptstadt Magdeburg vorzubereiten.

Letztendlich ist jedoch festzustellen, dass aus steuerrechtlichen Gründen eine Rückgabe der genannten Flächen nicht in Frage kommt.

In einer Umsatzsteuersonderprüfung des Finanzamtes Magdeburg wird im Ergebnis dessen am 09.12.2011 festgestellt, dass sowohl der Elbsteg als auch der Parkplatz Lange Lake aus rechtlichen und tatsächlichen Gründen nicht in die Baulastträgerschaft der Landeshauptstadt Magdeburg übertragen wurde und somit weiterhin dem Unternehmensvermögen der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH zuzurechnen sind (Anhang 1).

Daraus abgeleitet, ist ebenfalls bei möglichen Flächenrückgaben aus dem Kleinen und Großen Cracauer Anger darauf hinzuweisen, dass hier gleichfalls die entsprechenden steuerlichen Gegebenheiten zu beachten sind, d. h. eine Rückgabe ist nur dann möglich, wenn mit dem Erlös die vorgegebenen Abführungsbeträge gegenüber dem Finanzamt erwirtschaftet werden können.

Gegenwärtig zeigt sich jedoch, dass auf Grund der gewachsenen homogenen Struktur des gesamten Geländes es kaum möglich scheint, einzelne Flächen herauszulösen. Weitere Untersuchungen erübrigen sich damit gegenwärtig.

2. Gesellschaftsrechtliche Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzeption vom 13.08.2009

- (1) Im Zusammenhang mit dem Beschlusspunkt 5 vom 13.08.2009 zur Kostenoptimierung sollte auch die Problematik untersucht werden, inwieweit ein Zusammenschluss der Gesellschaften Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH und Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH rechtlich, wirtschaftlich und sachlich begründet ist.

In einer von der Gesellschaft beauftragten und durch den Steuerberater erarbeiteten tiefgreifenden Untersuchung vom 28.10.2011 ergibt sich, dass eine Verschmelzung der genannten Gesellschaften unabdingbar mit der Aufgabe der Gemeinnützigkeit der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH verbunden ist.

Als Fazit der Untersuchung wird herausgestellt, dass die Aufgabe der Gemeinnützigkeit der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH aus wirtschaftlichen Gründen nicht empfohlen werden kann, sodass eine Zusammenlegung der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH und der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH zu einer Gesellschaft nicht als durchführbar und damit sinnvoll erachtet werden kann. Dieser Auffassung haben sich die Aufsichtsräte beider Gesellschaften am 13.12.2011 uneingeschränkt angeschlossen, sodass diese Problematik nicht weiter verfolgt wird.

- (2) Dem Antrag des Zentralverbandes Gartenbau e. V. zum Ausscheiden als Gesellschafter wurde mit notarieller Beurkundung vom 08.07.2011 entsprochen.

Damit haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen dahingehend geändert, dass alleiniger Gesellschafter nun mehr die Landeshauptstadt Magdeburg ist. Das heißt, die 100 %ige Entscheidungshoheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Gesellschaft obliegt einzig der Landeshauptstadt Magdeburg.

- (3) Zusammengefasst ist unter den gesellschaftsrechtlichen Aspekten festzuhalten, dass die Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH weiterhin als eigenständige juristische Person zu führen ist. Damit muss es bei der bisherigen Konstellation einer eigenen Gesellschafterversammlung und eines eigenen Aufsichtsrates sowie Wirtschaftsplanung in der bisherigen Form verbleiben, wobei die Erfüllung der Aufgaben über die Geschäftsbesorgung der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH erfolgt. Dies entbindet die Gesellschaft jedoch nicht davon, im Rahmen der Haushaltskonsolidierung alle möglichen Maßnahmen umzusetzen, die eine Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses ermöglichen. Die neue Gesellschaftsstruktur wurde letztendlich mit der Neufassung des Gesellschaftsvertrages dokumentiert und am 08.07.2011 notariell beglaubigt.

3. Wirtschaftliche Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzeption vom 13.08.2009

- (1) Beginnend ab dem Jahre 2001 sah sich die Gesellschaft einer Reihe von Klageverfahren gegenüber, die aus den BUGA-Bauschlussrechnungen abgeleitet waren. Das betraf solche Bauvorhaben wie

- Jahrtausendturm
- Seebühne
- Parkanlage
- Brückenbau Herrenkrug.

Zu dem vom Stadtrat am 13.08.2009 gefassten Beschluss waren letztendlich noch nicht alle eingeleiteten Klageverfahren beendet.

Mit Datum **29.04.2010**, d. h. nach mehr als 9 Jahren ringen mit den Klägern, konnte das letzte Verfahren zu den BUGA-Bauschlussrechnungen mit Vergleich vor dem Landgericht Magdeburg beendet werden.

Damit sind per anno alle Ansprüche aus der BUGA-Errichtung abgegolten und die Gesellschaft ist mit Forderungen aus der ehemaligen BUGA-Zeit nicht mehr belastet.

Von den ursprünglichen Klageansprüchen (ohne Turm und Zinsen) mussten letztendlich nur 19 % nach langwierigen Verhandlungen beglichen werden. Dabei ist hervorzuheben, dass mit Ausnahme des Rechtsstreites um die Schlussrechnung für den Jahrtausendturm in allen anderen Klageverfahren der Rechtsstreit mit einem Vergleich beendet werden konnte.

- (2) Im Zusammenhang mit der Erfüllung eines Beschlusses der Landeshauptstadt Magdeburg vom 13.12.2010 zur Optimierung des Geschäftsbetriebes der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (Beschluss-Nr.: 706-28(V)10) konnte nachgewiesen werden, dass in Verbindung mit der Wahrnehmung der Geschäftsbesorgung durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH und der sich damit herausbildenden Synergieeffekte der jährliche Betriebskostenzuschuss der Gesellschaft von 2005 bis 2009 um 630.000 € bzw. 30 % reduziert hat.

Diese Aufgabe wurde trotz zunehmenden Alterungsgrad der Objekte und Einrichtungen umgesetzt und damit einhergehender steigender Instandhaltungsaufwendungen.

- (3) In Verbindung mit der Übernahme der vollen Verantwortung für den Betrieb der Panoramabahn und der Umsetzung der Ziffer 6 des Beschlusses vom 13.08.2009 zur Haushaltskonsolidierung hat sich der Betriebskostenzuschuss im untersuchten Zeitraum, d. h. 2010 und 2011, um weitere 184.000 € bzw. 9,7 % verringert.

Gemäß Beschluss vom 13.08.2009 wird sich der Betriebskostenzuschuss für die Jahre **2012 und 2013** um weitere **102.000 € absolut verringern**.

Das sind herausragende Anforderungen an die Gesellschaft, die einerseits nur im Zusammenwirken über die Geschäftsbesorgung und damit Synergieentwicklung mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH umgesetzt werden können.

Dies bewirkt andererseits aber auch, dass durch die Verlagerung von Budgetpositionen (Veranstaltung, Marketing, Personal) in die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH die Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Erlös- und Kostenentwicklung begrenzt sind. Trotzdem wird es nach dem gegenwärtigen Arbeitsstand und den eingereichten Wirtschaftsplänen der Gesellschaft gelingen, die anspruchsvolle Zielstellung des Beschlusspunktes 6 vom 13.08.2009 vollständig umzusetzen.

(4) In Ergänzung der unter Ziffer 2 gemachten Ausführungen zur Möglichkeit von Kostenreduzierungen ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, welche Unterhaltungsmaßnahmen durch die Gesellschaft wahrzunehmen sind. Genannt seien beispielhaft

- 70 Hektar Vegetationsflächen
- 4 Hektar Wasserflächen
- 2.600 gepflanzte Blumen
- ca. 7.000 Rosen
- ca. 965 Rhododendron
- ca. 3.300 Meter Hecken
- Seebühne mit 600 Plätzen
- Jahrtausendturm
- Schmetterlingshaus
- Sportareal
- Spielhaus.

Oberste Priorität hat dabei die Sicherheit der Besucher des Elbauenparkes, d. h. alle Objekte müssen den gültigen sicherheitstechnischen Vorschriften und Ansprüchen genügen. Insbesondere die stark frequentierten Spiel- und Sporteinrichtungen erfordern dabei einen hohen Aufwand, um die genannten Standards einzuhalten.

Obwohl einerseits nach Ablauf der Förderbestimmungen mit Ende des Jahres 2009 der Gesellschaft bestimmte Möglichkeiten gegeben sind, einzelne Bausteine u. ä. im Park zu verändern, ist jedoch andererseits immer im Auge zu behalten, dass mit einer Rücknahme oder Rückbau von Attraktionen die Besucherresonanz nachhaltig beeinflusst werden kann.

(5) Die Eintrittspreisregelung für den Park ist seit langem stabil und unter dem Gesichtspunkt der Familienfreundlichkeit durchgesetzt worden. Dies zeigt sich darin, dass sowohl die Familienkarte als auch Eintrittskarten für Alleinstehende mit Kindern zu vergünstigten Preisen angeboten werden. Nachhaltig bewährt hat sich in den Jahren 2010 und 2011 das Angebot von Kombikarten im Zusammenhang von Eintritt und Nutzung der Panoramabahn.

Zur Sicherung eines kostenneutralen Betriebes wird erstmalig im Jahre 2012 eine Erhöhung der Nutzungspreise für die Panoramabahn von durchgängig 50 Cent pro Nutzer erfolgen.

Die Gesellschaft folgt damit einer Empfehlung des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 13.12.2011.

- (6) Im Zusammenhang zwischen der Abwägung zur Kostenreduzierung einerseits und der Erhaltung der Attraktivität des Parkes andererseits ist an dieser Stelle auf einen der bekanntesten Gestalter von Parkanlagen, **Herrn Peter Josef Lenè**, hinzuweisen, der schon 1822 feststellt:

„Nichts gedeiht ohne Pflege, und die vortrefflichsten Dinge verlieren durch unzweckmäßige Behandlung ihren Wert.“

Als Wertschätzung kann aktuell hervorgehoben werden, dass der Elbauenpark im Rahmen des Projektes Historische Gartenanlagen in Sachsen-Anhalt als jüngster (modernster) Park in die Nomenklatur der jetzt **43 historischen Gärten** aufgenommen wurde. Dies ist auf der einen Seite eine Auszeichnung für den Park und auf der anderen Seite aber auch eine Verpflichtung. In der Charta von Florenz – Charta der Historischen Gärten 1981 – ist unter anderem aufgeführt:

Artikel 4

„Die Erhaltung von Denkmälern bedingt zunächst eine andauernde Pflege“

Artikel 11

„Die Instandhaltung historischer Gärten ist eine vorrangige und notwendig fortwährende Maßnahme.“

Das heißt, es genügt nicht nur etwas zu schaffen, sondern eine gleichrangige wichtige Aufgabe ist es, das Geschaffene zu erhalten.

Das bedeutet weiterhin, dass eine Parkanlage in der vorliegenden Form, sofern sie ihre Alleinstellungsmerkmale, d. h. positives Image, erhalten will, verlangt auch einen entsprechenden Einsatz finanzieller Mittel.

Für den Elbauenpark hervorzuheben sind seine Besonderheiten wie

- Sicherheit
- Hundefreiheit
- Sauberkeit.

Gleichzeitig ist auf die Problemstellung des Parkes hinzuweisen, die sich in solchen Aspekten wie

- Größe der Anlage
- zu erhaltende Objekte
- externe Objekte
- Besucherpotential

zusammenfassen lassen.

Unter dem Gesichtspunkt der wirtschaftlichen Aspekte ist zusammenfassend festzustellen, dass bei der Konstellation der Parkanlage, so wie sie sich heute darstellt, **ohne städtische Zuschüsse ein Weiterbetrieb nicht gewährleistet ist.**

4. Weiterbetrieb der Panoramabahn ab 2010

- (1) Vorauszuschicken ist, dass die ursprüngliche Genehmigung zum Betrieb der Panoramabahn von einem saisonalen Betrieb für ein halbes Jahr während des BUGA-Zeitraumes **1999** und dann für einen Dauerbetrieb über 10 Jahre erteilt worden ist. Damit war ein Betrieb **bis zum Jahre 2009** möglich. Gleichzeitig hat die Gesellschaft einen Mietkaufvertrag zum Erwerb der Bahnanlage und des Bahnkörpers im Jahre 1999 mit der Firma Intamin abgeschlossen. Mit der Zahlung der letzten Rate im Juni 2009 war somit die Gesellschaft rechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer der Panoramabahn. Im Endeffekt waren damit mit Abschluss des Jahres 2009 rund 11.260.000 € in die Finanzierung des Kaufes der Bahnanlage und den Betrieb der Bahn in dem genannten Zeitraum geflossen. Damit stellte sich die Frage, was ist zu tun, damit auch über den nun mehr abgelaufenen Zeitraum 2009 ein Weiterbetrieb erfolgen kann. Positiv ergab sich in jedem Fall mit Abschluss des Jahres 2009, dass der unkündbare Dienstleistungsvertrag mit der Firma Intamin, der jährlich einen Zuschuss von rund 140.000 € bis 150.000 € (saldiert mit Einnahmen) erforderte, ausgelaufen war und nun die Gesellschaft Überlegungen anstellen konnte, den Betrieb in eigener Regie durchzuführen.
- (2) Mit dem **Beschlusspunkt 7** vom 13.08.2009 war festgelegt, dass nach 2 Jahren abschließend über den Betrieb der Panoramabahn zu entscheiden ist. Im Umkehrschluss hat die Gesellschaft daraus die Verpflichtung übernommen zu prüfen, inwieweit ein Betrieb der Panoramabahn in den Jahren 2010, 2011 und möglicherweise darüber hinaus gesichert werden kann. Dieser Aufgabe hat sich die Gesellschaft gestellt und die entsprechenden Prüfungen für den Weiterbetrieb der Panoramabahn in den Jahren 2010 und 2011 zunächst umgehend eingeleitet. Dazu waren umfangreiche Arbeiten des Prüfstatikers, Herrn Dr. Rohde, und eines anerkannten Sachverständigen für Standsicherheit, Herrn Dr. Lüdecke, erforderlich. Im Prüfprotokoll vom 26.03.2010 wurde von Herrn Dr. Lüdecke bestätigt, dass aus seiner Sicht für den Weiterbetrieb der Panoramabahn bis Ende 2011 keine Bedenken bestehen, sofern die aufgeführten Mängel beseitigt werden. Die Gesellschaft hat die Mängelbeseitigung umgehend veranlasst. **Mit Datum 29.03.2010**, kurz vor Saisonöffnung, wurde durch das zuständige Bauordnungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg die Freigabe zur Nutzungsaufnahme, d. h. die Verlängerung der Nutzung der Panoramabahn für weitere 2 Jahre bis zum **31.12.2011** verbindlich erteilt. Im Bericht des Prüfstatikers wurde aber auch festgestellt, dass sofern die Bahn über den Zeitraum von 2 Jahren hinaus betrieben werden soll, erhebliche Wartungstätigkeiten hinsichtlich Korrosionsschutz und statischer Überprüfung erforderlich werden.

- (3) Zur personellen Absicherung der Auflagen zum Betrieb der Panoramabahn (ständige Besetzung des Leitstandes der Bahn) musste ein Mitarbeiter befristet eingestellt werden. Die Finanzierung dieser zusätzlichen Personalkosten erfolgte voll umfänglich aus den nun bei der Gesellschaft verbleibenden Einnahmen des Betriebes der Panoramabahn.

Zur Unterstützung des Fahrbetriebes konnte für die Jahre 2010 und 2011 eine Arbeitsfördermaßnahme über die AQB in Anspruch genommen werden, sodass zusätzliche Kosten zum Fahrbetrieb nur für die Wochenenden und Feiertage durch die Gesellschaft angefallen sind. Somit war der Gesellschaft die Möglichkeit gegeben, wie angedacht, einen **kostenneutralen** Fahrbetrieb der Panoramabahn zu sichern.

- (4) Mit Ablauf des Dienstleistungsvertrages der Firma Intamin zum Ende des Jahres 2009 und der Übernahme des Fahrbetriebes der Panoramabahn in Eigenregie haben sich die wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem Bahnbetrieb erheblich und entscheidend zu Gunsten der Gesellschaft verändert. War beim Fremdbetrieb aufbauend auf die bestehende Vertragslage jährlich ein Nettzuschuss von rund **140.000 €** zu leisten, ergab sich nun die Möglichkeit, einen fast kostenneutralen Betrieb durchzusetzen. Unter Einbeziehung der Abschreibungen stellten sich die Ergebnisse wie folgt dar.

ME: €

Position	2010	2011
Einnahmen aus Fahrbetrieb	57.034	74.720
Ausgaben zur Sicherung des Fahrbetriebes einschließlich Personalaufwendungen	65.992	80.313
Erreichtes Ergebnis brutto	- 8.958	- 5.593

Bei der Analysierung dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass in der Position Ausgaben auch einmalige Kosten für Statikuntersuchungen und Instandhaltungen enthalten sind.

Gleichfalls enthalten die Aufwendungen ca. 11.300 € Afa auf die Sachanlagen. Unter Eliminierung dieser zuletzt genannten Position ergibt sich damit ein positives Ergebnis aus dem operativen Fahrbetrieb und stellt damit gleichzeitig eine Verbesserung um fast **150.000 €/jährlich** zu dem vorhergehenden **Betrieb durch eine Fremdfirma** dar.

Das verbesserte wirtschaftliche Ergebnis dokumentiert sich auch in der Beförderungsstruktur der Besucher, die sich wie folgt abrechnet.

Position	2010	2011
Gesamtfahrgäste	21.134	41.683
Fahrgäste mit Einzelkarte	15.722	16.325
Kombikarte, Ermäßigter Preis	15.239	23.083
Schülergruppen, Grüner Pfad	1.173	2.277

Damit wurde das Ergebnis der Jahre 2008 und 2009, als die Bahn noch durch eine Fremdfirma betrieben wurde, weit übertroffen. Alle Kategorien weisen eine positive Bilanz im Vergleich der Jahre 2011 zu 2010 aus.

- (5) **Die Gesellschaft hat bewiesen**, dass es möglich ist, einen kostenneutralen Betrieb für die vorhandene Attraktion Panoramabahn in eigener Regie durchzuführen. Dem Aufsichtsrat wurde deshalb am 13.12.2011 eine Information zu notwendigen Anforderungen und Maßnahmen zum Weiterbetrieb der Panoramabahn ab 2012 vorgelegt. Durch den zuständigen Prüfstatiker, Herrn Prof. Dr. Rohde, wurden die Rahmenbedingungen für einen Weiterbetrieb der Panoramabahn bezogen auf 2 Jahre, 5 Jahre und langfristig vorgetragen. Im Ergebnis dessen ist einzuschätzen, dass es zumindest für einen Zeitraum von 2 Jahren und auch für 5 Jahre möglich wird, mit einem überschaubaren Kostenrahmen zur Durchführung von notwendigen Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen, die vorgeschriebene Genehmigung des städtischen Bauordnungsamtes zu erlangen und den Betrieb fortzuführen. Auch unter dem möglichen Wegfall der AQB-Maßnahme geht die Gesellschaft davon aus, das es auf Grund der positiven Entwicklung aus dem Betrieb der Panoramabahn möglich sein wird, die erforderlichen Einnahmen für den Betrieb, d. h. die Kostenneutralität zu erwirtschaften. Gleichzeitig hat die Gesellschaft die Empfehlung des Aufsichtsrates aufgegriffen, die Fahrpreise minimal, d. h. um 50 Cent, zu erhöhen. Bei der Entscheidung für den Weiterbetrieb der Panoramabahn ist nochmals der Charakter der Einzigartigkeit der Bahn hervorzuheben. Dies wurde auch vom Prüfstatiker eindrucksvoll dokumentiert. Die Gesellschaft hat deshalb alle Aktivitäten eingeleitet, um aufbauend auf der positiven Einnahmeentwicklung den Weiterbetrieb der Panoramabahn für einen mittelfristigen Zeitraum von 2 bis 5 Jahren zu gewährleisten. Die Geschäftsführung geht deshalb von einer Fortsetzung des Fahrbetriebes ab April 2012 aus.

5. Image- und Besucherentwicklung

- (1) Da für eine Parkanlage die öffentliche Darstellung, also ihr Image, eng mit dem Verhalten der Besucher verbunden ist, sollen beide Sachverhalte in enger Wechselwirkung untersucht werden. Zusammengefasst stellt sich die Besucherentwicklung im Zeitraum 2011 zu 2009 wie folgt dar.

	2009	2011
Besucher Park gesamt	271.158	275.053
darunter:		
Besucher Kleiner Anger	24.388	45.237
Besucher Turm	71.517	83.113
Besucher Schmetterlingshaus	50.263	44.274

Die Tabelle zeigt, dass es der Gesellschaft trotz zunehmender Konkurrenzsituation im Umfeld des Parkes, anhaltender wirtschaftlicher Problemstellungen in der Region sowie zum Teil nicht besucherfreundlicher Wettersituationen in dem genannten Zeitraum gelungen ist, das Besucherpotential, sowohl was die Besucher insgesamt betrifft als auch die Besucher, die jährlich eine Dauerkarte erwerben, auf dem vorhandenen Niveau zu halten.

Was die Besucherzahlen im Turm betrifft, so konnte hier mit Ausnahme des Erfolgsjahres 2005 (Stadtjubiläum) das **zweitbeste Ergebnis** nach Beendigung der Bundesgartenschau 1999 erreicht werden.

Hinsichtlich des Besucherrückganges im Schmetterlingshaus muss im gleichen Maße erwähnt werden, dass es der Gesellschaft gelungen ist, die Attraktivität des Kleinen Angers (z. B. durch den privat errichteten Kletterwald sowie die Ausprägung der Spielmöglichkeiten für Kinder in unteren und mittleren Jahrgängen) zu erhöhen.

Daraus resultiert sicherlich ein Ausgleich zwischen den beiden Seiten des Parkes, wobei insgesamt nochmals hervorzuheben ist, dass die Besucherzahl sich insgesamt leicht erhöht hat. Die positive Tendenz des Kleinen Cracauer Anger zeigt sich zum einen in den Besuchern selbst und zum anderen auch im Turm, wobei ein Baustein hierbei auch die Verbesserung des gastronomischen Angebotes auf dieser Seite der Parkanlage ist.

- (2) Wesentlicher Baustein für ein positives Besucherverhalten und Besucherentwicklung ist, dass der Elbauenpark kontinuierlich durch verschiedene Marketingmaßnahmen seine Ziele wie Existenzhaltung, Unabhängigkeit, Wachstum und Marktanteil durchgesetzt und stabilisiert hat. Dabei bilden die Erhöhung des Be-

kanntheitsgrades, der Imagegewinn und das einheitliche Corporate Identity positive Ansatzpunkte für die Entwicklung des Elbauenparkes.

- (3) Mit seiner besucherfreundlichen Ausrichtung, was sich insbesondere im Aspekt Sicherheit, Hundefreiheit, Sauberkeit und Familienfreundlichkeit auszeichnet, hat sich der Elbauenpark zu einer nicht mehr wegzudenkenden Kultur-, Freizeit- und auch Sporteinrichtung regional und überregional entwickelt. Über die Möglichkeiten hinsichtlich der Veranstaltungsentwicklung wird an anderer Stelle eingegangen.
- (4) Zur Verdeutlichung des Image des Parkes und seiner öffentlichen Wahrnehmung durch Besucher und Medien sei auf die beigefügten Anhänge 2.1 bis 2.8 verwiesen. Diese geben jedoch nur eine kleine und begrenzte Auswahl über die Darstellung und Möglichkeiten des Geländes und seiner Einrichtungen wieder.
- (5) Bezogen auf die Weiterentwicklung des Elbauenparkes in seiner Darstellung in der Öffentlichkeit, sind auch für das Jahr 2012 eine Reihe von Marketingmaßnahmen geplant. Beispielfhaft seien genannt.
 - Der Gartenträumeverein Sachsen-Anhalt e. V., dem 43 historische Parkanlagen angehören, wählte den Elbauenpark und zwei weitere Parkanlagen aus Sachsen-Anhalt für die Bewerbung der Green Flag Award 2012 aus. Der Preis gilt unter Experten als ein der weltweit wichtigsten für Grünanlagen. Die Verleihung des Green Flag Award ist ein Gütesiegel für Parkanlagen, die bestimmte Standards erfüllen wie Gartendesign, Umweltschutz, Sauberkeit und Pflege. Die erfolgreiche Bewerbung soll am Tag der Parks und Gärten im Juni 2012 mit der Übergabe des Gütesiegels und der Fahne gewürdigt werden.
 - Mitte des Jahres 2012 erwartet der Elbauenpark seinen 4 Mio. Besucher seit der Eröffnung im April 2000 nach der Bundesgartenschau 1999 (BUGA). Geplant ist, dieses Ereignis intensiv durch Pressearbeit bekannt zu geben und somit die Attraktivität des Elbauenparkes weiter in den Mittelpunkt zu rücken.
 - Der Jahrtausendturm wird 2013 seinen 1 Mio. Gast nach der BUGA 1999 begrüßen. In Vorbereitung dessen streben wir mit einer umfangreichen Presseaktion zu dieser Thematik eine Popularität des höchsten Holzturmes der Welt mit seiner einzigartigen Ausstellung an.
 - Das Schmetterlingshaus, das sehr unscheinbar in die Umgebung eingepasst ist, soll von außen etwas aufgepeppt werden, um den Besucher besser zu leiten, aber dem Gebäude auch mehr Ausstrahlung und Aufmerksamkeit zu verleihen.
 - Das innere und äußere Leitsystem des Elbauenparkes wird aktualisiert und zum Teil (im Rahmen der Möglichkeiten) erneuert.

- (6) Der Elbauenpark ist Natur-, Kultur- und Freizeitpark, der in den letzten Jahren stetig an Attraktivität gewonnen und seinen Marktanteil behauptet hat. Wir werden auch in Zukunft eine konstruktive Marketingstrategie anstreben, um den eingeschlagenen Weg und damit den Erfolg fortzusetzen.

6. Weiterführung des Grünpflegemanagements im Elbauenpark

- (1) Eine Kultur- und Freizeiteinrichtung wie der Elbauenpark zeichnet sich vor allem durch seine Größe und die Gestaltung seiner Freiflächen aus. Immer mehr Menschen erkennen, das Grün ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens ist und die Lebensqualität erhöht. Grün bildet einen wohltuend empfundenen Kontrast zur bebauten und umgebauten Umwelt. In einer Zeit, in der Stress und Hektik immer mehr zunehmen, bekommen besonders in den Städten Grünanlagen und Parks einen zunehmend höheren Stellenwert für die aktive Freizeit und Erholung der Einwohner. Dies konnte, wie auch die vorhergehenden Zahlen dokumentieren, der Elbauenpark durch die Magdeburger und Besucher für sich in Anspruch nehmen. Maßgebend hierfür ist, dass es gelungen ist, in den nun **12 Jahren** seit der Bundesgartenschau 1999 ein entsprechendes Grünflächenmanagements im Elbauenpark anzuwenden, durchzusetzen, auszubauen und zu qualifizieren.
- (2) Die große Attraktivität des Parkes begründet sich auch aus seiner multifunktionalen Anlage, in der vielfältigste Aktivitäten wie Erholung, Sport, Spiel und Veranstaltungen möglich sind, die je nach Alter und Lebenssituation der Besucher umfassend und zunehmend komplexer bedient werden konnten. Auch diesem Anliegen diente die Parkgestaltung und die Parkpflege. Mit der Parkpflege eng verbunden war es, in fachspezifische Maßnahmen so einzugreifen, dass trotz Kostenkonsolidierung das angelegte Erscheinungsbild des Parkes insbesondere im Grünbereich manifestiert und langfristig erhalten werden konnte. Basis hierfür war eine kontinuierliche und fachlich kompetente Arbeit in der Grünpflege, was seit der BUGA und Gründung des Elbauenparkes umgesetzt werden konnte. Eine Grundlage dafür war, das Prinzip alles aus einer Hand, d. h. Bündelung von Leistungen über längere Vertragsdauer im Rahmen der Ausschreibungen nach öffentlichem Vergaberecht. Damit gelang es der Gesellschaft weiterhin erhebliche Kosteneinsparungen auch im Zusammenhang mit der Haushaltskonsolidierung durchzusetzen, ohne dass das Erscheinungsbild und der Charakter des Parkes in seiner Darstellung als Grünanlage „optisch eingeschränkt“ worden ist. Summiert heißt das, dass ab dem Jahre 2003 etwa rund 90.000 € netto in der Unterhaltungspflege jährlich eingespart werden konnten. Darüber hinaus gelang es, zusätzlich ab dem Jahre 2008 durch veränderte Pflegestandards weitere 30.000 € jährlich einzusparen. Diese Einsparungen konnten einerseits zur Umsetzung der Ziele der Haushaltskonsolidierung gemäß Beschlusspunkt 6 vom 13.08.2009 eingesetzt werden und waren andererseits notwendig, um

die zunehmenden Instandhaltungsaufwendungen in Verbindung mit dem wachsenden Alterungsgrad der Objekte und Einrichtungen aufbringen zu können.

- (3) Eine fachgerechte Pflege einer Grünanlage ist nur mit Fachpersonal möglich, welches nicht nur die Pflanzen kennt, sondern auch deren Standortansprüche, damit diese fähig sind, auf veränderte Situationen z. B. Klima u. ä. kompetent zu reagieren. Aus diesem Grunde hat die Gesellschaft die Parkanlage im Rahmen des Vergaberechtes entsprechend den vorgegebenen Fristen ausgeschrieben. Dabei gelang es, dass die Firma Haltern & Kaufmann, die bereits zu BUGA-Zeiten die Parkanlage gepflegt hat, auf Grund ihres finanziellen und fachlich kompetenten Angebotes eine durchgängige Pflege der Parkanlage übertragen werden konnte.
- (4) Fachgerechte Pflege hat ihren Preis, ist aber notwendig, um die Pflegequalität von Grün zu sichern. Fachgerechte Pflege ist dabei langfristig angelegt, kostengünstiger. 2011 gelang es nochmals weitere 19.000 € jährliche Pflegekosten zu reduzieren, ohne dass es hier Einschnitte im Pflegestandard des Parkes gegeben hat. Dabei haben unter anderem die regelmäßige Durchführung der Rasenrenovation (z. B. Sportplatz) und die kontinuierliche Pflege zur Kostensenkung in der Rasenpflege geführt. Fehlstellen in Rasenflächen sind zurückgegangen und mussten nicht mehr kostenaufwendig erneuert bzw. hergestellt werden. Weiterhin ist über die Jahre ein Konzept zur standortgerechten Bepflanzung, Auswahl resistenter Sorten und die Nutzung abgestimmter Zusammensetzungen von Pflanzen beachtet wurden. Somit konnten Ausfälle und damit verbundene Kosten relativ niedrig gehalten werden.
- (5) Ein einschneidendes Merkmal im Berichtszeitraum für die Gesellschaft war, dass sich im Jahre 2011 der „Eichenprozessionsspinner“ im Elbuenpark angesiedelt hat. Durch die rechtzeitige Einleitung entsprechender Maßnahmen über Fachfirmen konnte er jedoch wirksam bekämpft werden, sodass auch weiterhin ein bedenkenloser Besucherverkehr in den anliegenden Flächen im Park möglich war. Letztendlich hat jedoch die Gesellschaft dafür rund 20.000 € an Aufwendungen bereitstellen müssen, mit der Zielstellung, dass damit die Nutzung der Parkanlage in den Folgezeiträumen uneingeschränkt möglich sein wird.
- (6) Als Ausblick hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Grüns muss gesagt werden, dass Einsparungen nur noch in geringem Umfang möglich sind. Eine optimale Unterhaltungspflege ist gegenwärtig erreicht. Auf Grund des Alters des Parkes muss auch in den nächsten Jahren mit Ersatz und Neupflanzung bzw. erhöhten Instandhaltungskosten der landschaftsbaulichen Anlagen gerechnet werden, sodass Kosteneinsparungen absolut hierbei kaum noch zu realisieren sind. Dem gegenüber sind jedoch die steigenden Besucherzahlen und die Akzeptanz des Parkes zu stellen.

7. Qualifizierung der Veranstaltungsangebote

- (1) Die Veranstaltungssaison im Elbauenpark umfasst jährlich den Zeitraum von April bis Oktober. Im Vergleich der Jahre 2011 und 2009 wurden 37 bzw. 32 Sonderveranstaltungen über die normalen Angebote an den Wochentagen und an den Wochenenden hinaus angeboten. Je nach Größe, Inhalt und Zielgruppe war der Bereich der Veranstaltung zum normalen Parkeintritt oder zum kalkulierten Sonderpreis möglich. Leider kann das Bemühen der Gesellschaft bei entsprechender Witterung, z. B. Eislaufveranstaltungen anzubieten, nur in wenigen Fällen umgesetzt werden.
- (2) Der Charakter der Veranstaltungen hat sich dem Zuspruch der letzten Jahre folgend weg von der Ausrichtung von überdimensionierten Großveranstaltungen hin zu Veranstaltungen mit populären Themen und den Zielbereichen vom Kinder- bis zum Erwachsenen- und Rentenalter entwickelt. Im Einzelnen sind zu nennen:
 - a) für Kinder
Piratentag, Prinzessinentag, Das Große Hüpfen, Seebühnenveranstaltungen
 - b) für Jugendliche und Studenten
Beachparty, Tag der Jugend, Stars im Park, Sportveranstaltungen (Beach Soccer Cup, Frisbee Mücken Cup)
 - c) für Erwachsene und Rentner
Rosenblütenfest, Oldtimerveranstaltungen, Seebühnenveranstaltungen verschiedener Inhalte wie z. B. die Seebühnenparty, Ü 31, Parks im Park
 - d) für Familien
Osterfeuer, Familientag, Lichterfest, Ballonglügen
- (3) Durch die ständige Ergänzung von festinstallierten Freizeitangeboten (Spielplätze, Hüpfkissen, Kletterpark, Spielen und Bewegen ect.) hat sich die Besucherzahl aus der Zielgruppe „junge Familien“ erhöht. Desweiteren spielen auch die Pflege und Sauberkeit (Hundeverbot, Sicherheit) im Park eine große Rolle, um das Besucherverhalten zu stabilisieren.
- (4) Firmen und Vereine nutzen gern das Ambiente, die Angebote sowie die Infrastruktur des Parkes, um Veranstaltungen für ihre Mitarbeiter, Kunden und Mitglieder durchzuführen. Genannt seien hier der Tag der Jugend, SWM-Tag, ÖSA-Sommerfest, Mitarbeiterfest des Klinikums Magdeburg im Jahre 2011. Ein besonderes Highlight fand im Sommer 2011 statt. Die IMG (Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH) hat aus 43 Parkanlagen des Vereins Gartenträume Sachsen-

Anhalt e. V. den Elbauenpark mit seiner Seebühne als Veranstaltungsort der neuen sich etablierenden Veranstaltungsreihe **Gartenträumefestival „Stars im Park“** ausgewählt. Dies soll auch 2012 fortgesetzt werden, ist man sich mit der IMG einig.

(5) Als negative Wirkung im Veranstaltungsbereich ist der Rückzug des Theaters Magdeburg von der Seebühne mit der letzten Inszenierung („Blume von Hawaii“) im Jahre 2007 zu erwähnen. Dies auch deshalb, weil im Zeitraum von 2000 bis 2007 das Theater Magdeburg jährlich 15 bis 26 Tage die Seebühne im Elbauenpark bespielt hat. 2008 und 2009 wurde noch eine Operettengala angeboten, ab 2010 finden keine Vorstellungen des Theater Magdeburg mehr auf der Seebühne statt. Als Ausgleich werden Fremdveranstaltungen in zunehmender Anzahl gebunden.

(6) Die in der Verantwortung des Veranstaltungsmanagements abgewickelten Gebäude- und Flächenvermietungen haben sich wie folgt entwickelt.

	2009	2011
Haus 1	24 Tage	31 Tage
Orangerie	18 Tage	8 Tage
Kuppelsaal Jahrtausendturm	4 Tage	7 Tage
Seebühne	3 Tage	9 Tage
Gesamt	49 Tage	55 Tage

Die Entwicklung ist damit durchweg positiv.

8. Der Jahrtausendturm als herausragende Veranstaltungseinrichtung im Elbauenpark

(1) Als besonderes Freizeit-, Kultur- und Veranstaltungsangebot des Elbauenparkes ist der Jahrtausendturm mit seiner einzigartigen Ausstellung über 6.000 Jahre Menschheitsgeschichte hervorzuheben. Seit Fertigstellung und Eröffnung im Jahre 1999 wird die Betreuung qualifiziert, d. h. fachlich kompetent durch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. bis heute wahrgenommen.

(2) Den Jahrtausendturm besuchten nach der Bundesgartenschau 1999 in den bisherigen 12 Saisonabschnitten (Anfang April bis Ende Oktober des Jahres) bis jetzt fast 850.000 Besucher. Das heißt, es wurde ein Jahresdurchschnitt von über 70.000 Besuchern erreicht. Der Jahrtausendturm kann ohne wenn und aber als ein Wahrzeichen und damit auch Aushängeschild der Stadt Magdeburg bezeichnet werden. Fast 40 % der Besucher sind Schüler und Studenten aller Schulformen von der

Grundschule bis zum Fachgymnasium bzw. bis zu Forschungs- und universitären Einrichtungen.

- (3) Die im Anhang 3.1 und 3.2 aufgeführten Einzelbesucherzahlen im Vergleich der Jahre 2011 zu 2009 dokumentieren durchweg die positive Besucherresonanz im untersuchten Zeitraum. Zusammengefasst seien hierzu folgende Ergebnisse genannt.

Sachverhalt	2009	2011	Entwicklung
Besucher gesamt	71.517	83.113	+ 16,2 %
Führungsgruppen gesamt	414	449	+ 8,5 %
Teilnehmer an Führungen	8.720	9.399	+ 7,8 %

Wie die Zahlen im Einzelnen zeigen, kamen 3,4 % der Besucher 2011 aus dem Ausland. 2009 waren es im Vergleich dazu 2,3 %.

Die vorliegenden Zahlen dokumentieren eindeutig, dass die Einrichtung Jahrtausendturms ein unabdingbarer Bestandteil des Elbauenparkes geworden ist und es auch im Rahmen der Weiterführung der Gesellschaft bleiben muss, um die Attraktivität der Einrichtung insgesamt zu erhalten.

- (4) Die Betreuung der Ausstellung über 6.000 Jahre Menschheitsgeschichte im Jahrtausendturms erfolgt kompetent seit der Bundesgartenschau 1999 durch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.. Zielstellung der Gesellschaft ist die Gewährleistung einer umfassenden Rundumbetreuung vom Betreten bis zum Verlassen des Jahrtausendturms mit gleichzeitiger Wissensvermittlung. Das angebotene Schulführungsprogramm „Grüner Pfad“ ist ein spezielles Angebot, um Schulklassen mit der Entwicklung und den Errungenschaften der Menschheitsgeschichte kompetent vertraut zu machen. Es kann mit Fug und Recht behauptet werden, der Jahrtausendturms ist als Wissenstempel zu einer echten Ergänzung im Unterrichtsablauf geworden.
- (5) Verbunden mit dem Engagement der Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. werden alle Aktivitäten entfaltet, um den Bekanntheitsgrad und den Wiedererkennungseffekt des Jahrtausendturms weiterzuentwickeln. Dies erfolgt beispielsweise durch
- Angebot themenspezifischer Führungen
 - fremdsprachige Führungsangebote
 - zielgruppenrelevante Führungen (z. B. Altersgruppenspezifisch)
 - Betreuung von wissenschaftlichen Expertengruppen

- zweimal jährlich durchgeführte Weiterbildungen im Jahrtausendturm für Lehrer des Landes Sachsen-Anhalt. Kommen diese Lehrer mit ihren Schulklassen wieder, so wird hier ein hoher Grad an Multiplikatoren erreicht.
- (6) Um die Besucherzahlen stabil zu halten, wurde in Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführung und der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. ab der Saison 2009 beschlossen, jeweils im Jahrtausendturm die sogenannten Themenwochen mit einem spezifischen Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm zu gestalten. Tatsache ist, dass sich bei den bisher angebotenen Veranstaltungen jeweils zwischen 1.000 und 3.000 Besucher zusätzlich in den betreffenden Ausstellungszeiträumen in den Jahrtausendturm locken lassen haben. Genannt seien

Saison 2009

Ausstellung zum Baltikum

Bläserkonzert im Turm

Puppen- und Spielzeugausstellung im Oktober

Saison 2010

Feuerwehrmodellausstellung des Technik Museums

Festungswoche Magdeburg

Saison 2011

Ausstellung zur Astronomie

Kulturlandschaft Elbe

100 Jahre Bismarkturm.

Die erstmalig im Jahre 2011 durchgeführte Veranstaltung Halloween war von einem solchen Erfolg gekrönt, dass der Turm wegen Überfüllung geschlossen werden musste. Hier gilt es Überlegungen anzustellen, diese Veranstaltung in Folgezeiträumen fortzusetzen, aber auch zu qualifizieren.

- (7) Die hohe Qualität der Ausstellungsbetreuung konnte nur durch eine kontinuierliche und intensive Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie durch einen fach- und erfahrungsspezifischen Mitarbeiterinsatz erreicht werden. Dabei darf nicht verschwiegen werden, dass in den letzten 5 Jahren auf Grund des Rückganges der möglichen Fördermaßnahmen durch die ARGE der Personaleinsatz zum Teil stark reduziert werden musste. Hier gilt es in Zusammenarbeit zwischen ARGE, Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. und Geschäftsführung alle Aktivitäten einzusetzen, um die erreichte Attraktivität des Jahrtausendturms und die hohe Qualität der Ausstellungs- und Besucherbetreuung auch weiterhin zu gewährleisten. Nur dann wird es gelingen, den mittlerweile überregionalen Bekanntheitsgrad des Jahrtausendturms weiter auszuprägen.

Fakt ist, der Jahrtausendturm ist aus dem Elbauenpark und der Stadt Magdeburg nicht mehr wegzudenken, sondern mit ihnen eng verbunden.

- (8) Abschließend ist unter dem Gliederungspunkt Jahrtausendturm auf notwendig werdende Sanierungsmaßnahmen gesondert hinzuweisen. Durch das ab 2010 mit der Bauzustandsuntersuchung beauftragte Ingenieurbüro Prof. Dr. Rug & Partner wurde bereits im Aufsichtsrat über die Undichtheit an der Dachhaut insbesondere an der Abdichtung der Anschlüsse vorgetragen. Zur Erarbeitung einer dauerhaften Lösung wurde das Ingenieurbüro Prof. Dr. Rug & Partner beauftragt, entsprechende Lösungsvarianten zu erarbeiten und dem Aufsichtsrat vorzulegen. Belastbares Zahlungsmaterial liegt gegenwärtig noch nicht vor. Ziel ist es, hier eine entsprechende Aussage auf der Aufsichtsratssitzung im Juni 2012 vorlegen zu können.

9. Resümee

Der Elbauenpark hat sich als Kultur- und Freizeiteinrichtung regional und überregional etabliert. Aus Sicht der Geschäftsführung gibt es keine Alternative, um den Elbauenpark, wie im Beschluss vom 13.08.2009 festgelegt, weiterhin als **eintrittspflichtige geschlossene Einrichtung** über die Geschäftsbesorgung durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH zu betreiben. Nur dann ist es möglich weitere Synergieeffekte im Rahmen des Veranstaltungsmanagements zu erzielen, die Pflege der Parkanlage optimal mit eigenen und externen Kräften vorzunehmen, um die Parkanlage als familienfreundliche Einrichtung weiterzuführen. Aus diesem Grunde kommt die Geschäftsführung auch nach Weiterführung des Elbauenparkes in Umsetzung des Beschlusses von 2009 zu den gleichen Erkenntnissen, wie es mit dem Beschluss des Stadtrates vom 13.08.2009 zur Weiterführung des Parks in den **Beschlusspunkten 1 und 2** explizit dokumentiert ist.

Anhang 1 bis 3